

Lokales

Mittwoch, 21.05.2025

Amateurfunkkontakt in die Antarktis

Werkrealschule Dreisamtal spricht mit Neumayer-Station III – Für den Funkkontakt wurde eine portable Funkstation im Klassenzimmer aufgebaut

Dreisamtal (dt.) Ein außergewöhnliches Erlebnis hatten die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse der Werkrealschule Dreisamtal am Freitag, den 09. Mai: Dank der Unterstützung von drei engagierten Funkamateuren – Matthias Bopp (Rufzeichen DD1US), Stephan Lauffer (DC8LZ) und Heinrich Lamprecht (DK8GL) vom Deutschen Amateur-Radio-Club e.V. – gelang ein Funkkontakt zur Amateurfunkstation DPOGVN der Forschungsstation Neumayer III in der Antarktis.

Bereits vor einigen Monaten besuchten die Funkamateure die Klasse, um Grundlagen des Funkens sowie technische Hintergründe zu erläutern.

Dabei vermittelten sie auch spannende Informationen über die Arbeit und Lebensbedingungen auf der deutschen Forschungsstation in der Antarktis. Ursprünglich war der Funkkontakt bereits im Oktober 2024 geplant – im Rahmen der Science Days im Europa-Park. Aufgrund technischer Probleme auf Seiten der Neumayer-Station III musste der Austausch jedoch frühzeitig verschoben werden.

Umso größer war nun die Freude, dass es beim zweiten Anlauf endlich funktionierte. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich im Geographieunterricht intensiv auf das Ereignis vorbereitet. Unter der Leitung ihres Lehrers Manuel Klein erarbeiteten sie einen Fragenkatalog, analysierten Klimadiagramme zur Antarktis und verglichen verschiedene Klimazonen.

Amateurfunksatellit QO-100

Der Funkkontakt wurde über den Amateurfunksatelliten QO-100 bewerkstelligt. Neben vielen weiteren Amateurfunksatelliten im Orbit ist dieses bisher der erste und einzige, welcher geostationär betrieben wird und den Funkamateuren in dessen Einzugsbereich nicht nur für Audio- sondern auch Videokommunikation zur Verfügung steht.

Für den Funkkontakt wurde eine portable Amateurfunkstation im Klassenzimmer aufgebaut und durch ein geöffnetes Fenster mit freier Sicht zum Satelliten die Verbindung hergestellt.

Manuel Klein zeigte sich begeistert: „So eine Gelegenheit bekommt man normalerweise nicht.“ Auch für ihn persönlich sei der Kontakt zur Antarktis ein besonderes Ereignis gewesen.

Zahlreiche Fragen an Funkamateure DL2ALY

Die Schülerinnen und Schüler nutzten die seltene Chance, den Forschern der Neumayer-Station III um den dortigen Funkamateure Alexander Schengber (persönliches Rufzeichen DL2ALY) zahlreiche Fragen zu stellen – etwa zur Kälte vor Ort, zum Tagesablauf oder zu den Herausforderungen des Lebens am Südpol. Der Enthusiasmus war spürbar, die Neugier groß und der Lerneffekt nachhaltig. Sie nutzen dafür das Ausbildungsrufzeichen DN1EME.

Funkamateure und Schüler begeistert

Auch die Funkamateure selbst zeigten sich begeistert. „Wenn wir durch solche Aktionen junge Menschen für den Amateurfunk und die MINT-Fächer begeistern können, ist das für uns das Schönste,“ sagte Matthias Bopp nach dem erfolgreichen Kontakt.

Ein lehrreicher Ausflug ins Reich des Eises – und das ganz ohne das Klassenzimmer zu verlassen.